

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 3 (1929)
Heft: 3

Artikel: Chantunet rumauntsch
Autor: Creux, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Zunftbanner am Sechseläuten / Les bannières des corporations au Cortège du Sechseläuten

SECHSELÄUTEN IN ZÜRICH

Das Fest des Frühlings und der Zünfte, 14. und 15. April

Das jährlich wiederkehrende «Sechseläuten» in Zürich wird unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung gefeiert. Am Sonntag vor dem «Sechseläuten», das immer auf einen Montag fällt, findet ein kostümiertes Kinderumzug statt. Am «Sechseläuten» selber begeben sich die Zünftler zum Mittagessen auf ihre Zunftstuben. Am Nachmittag ziehen kostümierte Gruppen der Zünfte durch die Stadt und treffen um 6 Uhr beim Bellevueplatz ein. Dort steht auf einer hohen Stange über einem mächtigen Scheiterhaufen der «Bögg», ein aus weisser Wolle hergestellter und mit Feuerwerk gefüllter Schneemann als Symbol des scheidenden Winters. Mit dem

ersten Schlag 6 Uhr wird der Scheiterhaufen angezündet. Am Abend begeben sich die Zünftler wiederum auf ihre Zunftstuben und statten sich nach dem Abendessen gegenseitige Besuche ab. Es ist ein überaus malerisches Bild, die Zünfte mit ihren buntbemalten Zunftlaternen, unter Vorantritt der Musik, die den «Sechseläutenmarsch» spielt, durch die Gassen der Altstadt ziehen zu sehen. Auf den Zunftstuben herrscht lebhaftes Treiben und bei den Besuchen werden in Rede und Gegenrede die Ereignisse des vergangenen Jahres in launiger Weise behandelt.

Zürcher Zunftsprüche

Constaffel:

Hunde, Rosse Prächtig Leben,
und Geschosse wem's gegeben
Festgelage, wie dem Junker
Krieg und Jagd; — unverzagt!

Schmieden:

Im Gewerke Tausend Schläge
liegt die Stärke, bahnen Wege
durch den Hammer gleich dem Geist,
spricht die Kraft der emsig schafft.

Metzger:

Beil und Messer Gibt's zu schaffen
keiner besser Mit den Waffen,
führt sie, als der sind voran sie
Fleischer Schar. immerdar.

Schneidern:

Schmucke Kleider Nadel, Schere
macht der Schneider sind auf Ehre
leichte Zunft mit nötig seit der
frohem Sinn. Welt Beginn.

Saffran:

Reger Handel Hohe Maaten,
frischer Wandel schwere Laaten
ziert den Bürger, schliessen um die
ehrt das Land. Welt ein Band.

Bäcker:

Schlimme Zeiten aber Frieden
kann's bereiten, ist beschieden
herrscht im Lande hat der Mensch
Hungersnot — sein täglich Brot.

Schuhmachern:

Glück und Segen Leichtes Schweben
wen auf Wegen frommt dem Streben
drückt nicht ein nähert uns der
enger Schuh! süßen Ruh.

Schiffleuten:

Dass die Fähre schlagen Mannen
durch die Meere hohe Tannen,
segeln in der zimmern Schiffe
Winde Hut, leicht und gut.

Waage:

Eitel Ringen, Aber Hüte
hinzubringen sind die Blüte,
Alles unter bergend unsrer
einen Hut! Köpfe Glut.

Meisen:

Edle Künste Auch den Musen
sind nicht Dürste, Hat am Busen
wie ein niedrer Unser Zürich
Sinn Euch lehrt. Platz gewährt.

Gerber:

Rauhe Häute, wackre Hände —
derbe Leute, Wer sie finde
scharfes Eisen, jetzt wie ehmals,
breite Brust, welche Lust!

Zimmerleuten:

Niederreissen der den weiten
will nichts heissen, Bau der Zeiten
aber bauen! aber bauen!
Heil dem Mann, bringen kann!

Kamel:

Kleine Ware, Doch der feige
wunderbare Spötter schweige,
weit verzweigte der ein Krämer
Krämerzunft. an Vernunft.

CHANTUNET RUMAUNTSCH

LI ROMANTSH-LADIN

O de mi matre lingua bell e car,
Harmonios Romantsh-Ladin;
Yo t' ama tant; fidel te va restar,
Sonor idiom de l' Engiadina!

In tu parlar me dulcimen lullat
Li mamma bon e caressant,
E mil canzones illa me cantat
De l' Engiadina bell e grand.

Ja tu parolas antiqu' e sonor
Raonta nor glorie passat;
Ma l' Engiadina va ser plu fort ancor
Per su Romantshe renovat. A. Creux.